



T H E M A.

Non surrexit Propheta ultra in Israël, sicut
Moyfes. *Devt. 34.*

Es ist kein Prophet mehr erstanden in Israël gleich
Moyfi.



An liest manigfaltig in libris profanis, den alt- auch
neuen welt-Schriften der nachsinnenden Natur-
Kündigern; absonderlich bey Bartholomæo Anglico
Lib. 12. de rer. propr. c. 14. wie in Arabien lebete ein
Bogel Phænix, welcher auf dem von ihm selbst
aus Dörn-Zweigen zusammen getragenen Gebäu,
oder Nest durch die anzündende Sonnen-Strahlen
verbrennet. Aus dessen todten Aschen ein junger, dem abgestorbenen
gleicher, Phænix hervorgebracht, und gebohren wird. Mir dienet
nebst Bartholomæo Anglico vor allen zur kräftiger Bewehrung das
Glaubens-würdigst-gepurperte Haupt Hugo Card. Epist. 1. ad Cor. 15.
wo seine Wort: Ex pulveribus Phænices Phænices: Aus dem unbelebten
Todten-Staub des Alten, und in Feuer verzehrten Phænix gehet als
einer Mutter-Schooß ein neugebohrner vor. Was gelesen von Phæ-
nice, und bishero angezogen, geduncket mich allegoricè, und in Gleich-
nuß einzuhalten an Moyse den Alt-Testamentischen, und BERNARDO
dem Heiligen Vatter des Berühmtisten, und Exempten Cistercienser-
Ordens. Wo mir vorkommet; als wan aus dem verfault-eingefal-
lenen Grab, und abgestorbenen Todten-Aschen des alten Moyfis, in
der Geburt des Heiligen BERNARDI, ein neuer dem alten gleich ge-
bildter Phænix (ein neuer dem alten ähnlich geformter Moyfes) hervor-
gegangen, und gebohren worden: BERNARDUS ein neuer Moyfes. Vo-
cavitque nomen ejus Moyfes. Exodi 2. Wohl ein Gedancken, so in der
Einfältigkeit der glattiste, noch was hochgeziertes, oder kostbar er-
sonnenes ist. Ich urtheile meiner Seits ganz gleich von meinem un-

N.
BERNAR-
DUM kan
man Moyfi
vergleichen.

vollkommenen concept, lege alle Verantwortung besagten Cardinal Hugoni bey; wo er Act. c. 7. Moyfi so gar ähnlich saget Christum: Moyfes Christus est. Warumben ich Moyfi mit BERNARDUM? Moyfes BERNARDUS est. Moyfes ist BERNARDUS, und BERNARDUS ist Moyfes. Um so mehr, als mich hierinnen stärcket, und vest machet vita S. Bern. lib. 2. c. 4. wo ich gelesen: BERNARDUM Abbatem sic statutum in Ecclesia à DEO, sicut in Hebræorum populo Moyfes fuit. Der Heilige BERNARDUS ist vor unser Kirch von GOTT geordnet, wie Moyfes vor das Hebräische Volck. Gleichen Gedankens ist Chronicon Waldsassense p. 5. BERNARDUS in tanto fuit honore, ut velut alter Moyfes apud omnes sui temporis homines haberetur. Der Heilige BERNARDUS ist also geehret worden, daß er in dem neuen Testament bey allen Völkern, wie ein alter Moyfes hochgeachtet. Sündige ich in meinem so simplen Vortrag, sündigen mit mir diese alle; Ich behaupte mithin anheunt in meiner zweytheiligen Predig: Non surrexit Propheta ultra in Israël sicut Moyfes; Daß BERNARDUS in unserer Kirchen gewesen ein Neu-Testamentischer der Erste: Und eben darumben ein bey GOTT vor andern in Gnaden Hoch-angesehener Moyfes: der andere Theil. GOTT gebe! daß ich Hönigstießend von BERNARDO unserem Neu-Testamentischen, und vor andern in Gnaden bey GOTT Hoch-angesehenen Moyse rede. MARIA lege mir, wie BERNARDO, einen Tropffen süßer Milch auf meine rauhe Zung, so wird ich so süß, als angenehm seine Ehr vortragen.

N. 2.
Wie das alte Testament meistens eine Vorbildung des neuen, also
Moyfes BERNARDI.

Was alte Testament meistens ein Vorbildung des Neuen: Moyfes ein Vorbild BERNARDI. Moyfes unter dem Israelitischen Volck der erste. Primus Moyfes. Ep. ad Rom. 10. Er war Primus, der erste, maximus, Hugo. unter den Israelitern der Gröste. Eben also BERNARDUS unter den Heiligen, so von GOTT Gnaden empfangen. BERNARDUM kan man billich unter diesen zehlen Primum, den Ersten, Maximum vor andern bey GOTT hoch angesehen. Groß, und hoch war bey GOTT in dem alten Testament David; groß war Elias; unter allen aber Moyfes primus, ware der beliebteste Moyfes, er war der erste. Moyfes fuit maximus Prophetarum. Hugo cit. Moyfes war unter den Propheten der gröste quoad portentorum, & mirabilium operationem, & legis dationem, & DEI familiaritatem: nulli alii fuerunt ostensa tanta signa familiaritatis. Nicht nur wegen den grösten Wundern, wegen Sebung der grösten Befah, sondern wegen der grösten Freundschaft. DEI familiaritatem, wegen der grösten Gnad von GOTT; wegen welchen nulli alii fuerunt ostensa tanta signa familiaritatis: keinem auß allen Propheten seynd solche Zeichen der Gnaden bey GOTT erwisen worden. Nicht anders ist BERNARDUS, primus, der erste, maximus, ein vor andern Heiligen bey GOTT in Gnaden Hoch-angesehener Moyfes, absonderlich propter DEI familiaritatem, wegen der Freundschaft mit GOTT, wegen den Hochansehen bey GOTT, wegen den grossen Gnaden von GOTT. Nulli alii ostensa sunt tanta signa familiaritatis; indem unter allen Heiligen solche Gnaden, wie BERNARDUS, von GOTT kannt empfangen einer. Mithin beweise ich in dem ersten Theil, daß BERNARDUS in allen Moyfi gleiche; in dem Andern, daß BERNARDUS wie Moyfes vor andern bey GOTT in Gnaden hoch angesehen worden. Non surrexit Propheta ultra in Israël sicut Moyfes.

Wüsten, desertum, ein verwildte Einöd, locus terroris & vastæ solitudinis (wie es das Leben BERNARDI: Authore Alano c. 6. ansiehet) ein Ort des Schröckens und einsame Wildnuß war Clarevall: desertum ein abgesonderte Wüsteney ware das in Clarevall erbaute Closter. Desertum Claustrum est. Hug. in Marcum. c. 1. In diesem hat unser Neu-Testamentischer Moyses, sambt der anvertrauten Heerd Jethro (Jesu seines Bluts Verwandten und Höchsten Priester) dem Leib nach nichts als Unfruchtbarkeiten gefunden; all dieweilen sie lang in fame & siti, in frigore, & nuditate: gewohnet in Hunger, Durst, Kält und Blöße. Pulmentaria ex foliis vagi conficiebant. Ihr mehrers hungerige Nahrung waren die rauhe, und herbe Dannen-Blätter. Clarevall arm an der Speiß des Leibs: reich und fett aber an Nahrung der Seelen. Fructus ejus nimis & esca univerforum in ea. Dan. 4. Weilen Clarevall ein Einsamkeit; worinnen man sammeln kunte vollkommen zeitige Tugend-Früchten. Cibus sunt bona opera. Hug. in Matth. c. 7. Welche aber als Speisen die Seelen nähren, und an welchen Clarevall ein faiste Seelen-Wayd war. Nachdem, was darvon anrühret Henriquez Fasc. 1. Ord. Cist. lib. I disti. 4. o felix domus, in qua tam floruit Evangelica paupertas, Angelica castitas, Monastica perfectio, vita Apostolica, omnimoda Sanctitas. O du reiche Speiß Behaltnuß der Seelen! worinnen die Evangelische Armuth, die Keinigkeit der Englen, die Clösterliche Vollkommenheit, das Leben der Apostilen, ein ganze Heiligkeit: an welchen Seelen-Früchten unser Neu-Testamentischer Moyses die Schaf Jethro; oder Jesu, fett angeweydet: Oves eorum foetosæ. Pl. 143. In der Clarevallischen Einöd, in deserto, in der Wildnuß.

Obschon hierdurch BERNARDUS zu einen Führer des Israëlitischen InFührung
des Israë-
litischen
Volcks. Volcks in unsern Zeiten nach Art des alten Moysis ausgesucht worden: Moysi dem alten befahle Gott: Educas populum meum filios Israël ex Ægypto. Exod. 3. Führe mein Volck Israël aus Egypten. Die Neu-Testamentische Israëliter seynd in unsern Zeiten die von denen Welt-Menschen abgesonderte, und Außergewählte Ordens- und Geistliche Stands-Personen. Per Israël intelliguntur Clerici. Hug. in Pl. 117. und gar gründlich. Das Israëlitische Volck Benedictus Populus meus Ægypti. Psal. 19. Das gebenedeyte Volck unsers neuen Testaments in Egypten, in unser Welt ist ein jeder Heiliger Orden; darunter der Cisterciensische an der Heilig- und Hoheit der gebenedeytiste. Sicut stella matutina in medio nebulae sacer Cisterciensis Ordo. Benedic. 12. in apparat. menolog. fol. 66. Er scheineth an beeden unter andern hervor; wie ein feuriger Morgen-Stern in mitten des duffern Nebels. Sicut aurum inter reliqua metalla, ita inter ceteros Ordines tam dignitate quam Sanctitate Ordo Cisterciensis præcellit. Casarius lib. 7. hist. memoria sui temporis c. 38. Wie das Gold unter andern Metzen der König, also übersiehet, und gehet andern Heiligen Ordens-Ständen an der Würde, und Heiligkeit vor der Cisterciensische. Præcellit dignitate, er behauptet den Vortzug an der Würde, weilen nach Verfassung Zamarae §. 20. darinnen 11. Römische Pabst, nach den Anseh Sequini 14. Patriarchen, 800. Erzbischoff, 1500. Bischoff, 46. und mehr Cardinal, 44. Königliche Prinzen, 21. Princessinen. Præcellit sanctitate. Er bestreitet den Vortzug in der Heiligkeit; weilen derer Heiligen so viel gezehlet werden, daß nach Anzeichnung Henriquez dem Römischen Bischoff ein Schrift überreicht worden, daß er auß diesen Orden sei-

nen mehr factis sanctorum einverleibe ; damit durch zu hohe Zahl nit die Ehr der Heiligen erniedriget werde. Nun BERNARDUS der Vater dieses Hoch-Heiligen Ordens, und Stüfster war der Führer dessen Auserwählten Volchs Israël : der vor der Welt abgesonderten Geistlichen, und Ordens-Persohnen ; um sie auß diesen Welt-Egypten in das oberirdische gelobte Land überzuführen. Wie auch alldorten Albericus, vidi turbam magnam, quam dinumerare nemo poterat. Joan. 1. ein unzählbare Meng der Religiosen, Kloster-Frauen, Convers-Brüdern, und Schwestern unter dem Schutz-Mantl MARIE erschen, welche anebst außgespröchen : Ità mihi dilecti sunt, qui de Ordine Cisterciensi sunt, ut eos etiam sub ulnis meis foveam. Also liebe ich diese Ordens-Persohnen, daß ich sie auch unter meinen Armen schütze ; und zwar ego Ordinem istum usque in finem sæculi protegam, & defendam sic, ut ex innumerabili BERNARDI familia per totum orbem dispersa ex mille millibus non perdat unum. Bolland. 26. Jan. Wird ich dieses Auserwählte Volck bis zu Ende der Welt beschützen, daß auß diesem unzählbaren Geschlecht unter 1000. und 1000. nit einer verlohren werde. Wohl verehren wir BERNARDUM als einen Führer des Israëlitisch-Auserwählten Volchs in unsern Zeiten ; wie Mosen in dem alten.

In der
Weisheit.

BERNARDUS in allen ein vollkommenes Eben-Bild des alten Moyses. Dieser, wie schreibet S. Stephanus in Act. Apost. c. 7. eruditus est Moyses in omni sapientia Egyptiorum : War in aller Weisheit der Egyptier gelehrt. Als den Gelehrtesten unserer Zeiten hat BERNARDUM erkennet Antoninus 2. p. tit. 17. cap. 8. weiln er war puteus sive fons profunditate Sapientia Divina. Ein unerschöpflicher Brunn an der Tieffe der Göttlichen Weisheit. Magister & interpres Spiritus sancti. Quericus. serm. de S. Bern. Wegen seiner Gelehr- und Weisheit ein Diamantiner-Mund. Zumahlen ex Virginis lacte summam sapientiam hausit. Joan. Costerus lib. medit. fol. 393. BERNARDUS unser Neu-testamentischer Moyses alle Weisheit mit der Milch auß den Brüsten MARIE in sich gesogen. Daß er nach seinen Todt Mechtildi bey Geminiano Dom. 27. post pent. litt. a erschienen : wo auß seiner Kleidung das reiniste Wasser abgeflossen, und eingetroffen jene Wort: Deut. 32. Concresecat in pluviam Doctrina mea, fluat ut ros eloquium meum. Mein Lehr wachset zusam in einen Regen, und mein Reden flüßet wie ein Hönig-Thau. Wie er selbstn Mechtildi erkläret ; daß dieses abtrüffende Wasser ein Bedeuthuß der hohen Gelehrtheiten, welche auß dem Meer der Weisheit (auß dem Heiligen Geist) in sein Seel geleitet, und durch seine Bücher in die ganze Welt sich werden ergüssen ; besonders seine Auslegungen in cantica canticorum. Welche zu vollenden S. Thomas von Aquin nit übernommen, sprechend : Date mihi Spriritum BERNARDI & ego compleo opera BERNARDI. Gebet mir den Geist BERNARDI, und alsdan will ich erfüllen die Werck BERNARDI. In dem dieser wie ein Adler (in welcher Gestalt ihn Maria de Oegnies gesehen, und dem ihn Jacobus de Vitriaco vergleicher) alle hohe Geheimnussen der Göttlichen Schriften durchsehen ; wohin andere nicht aufsteigen konnten. Sein Gelehr- und Weisheit bewiese er besonders gegen Henricum König in Engelland, Lotharium Römischen Kayser, und andere Schismaticos. Wieder die Irr-Lehren und Kezereyen Petri Abailardi, Gilberti Boretani, Henrici Apostata, Calvini & Lutheri. Daß unser Neu-Testamentischen

les. Von allen Heiligen in dem neuen Testament war BERNARDUS bey Gott in Gnaden Hoch-angesehener Alt-Testamentischer Moyles.

BERNARDUS im Neuen ein Alt-Testamentischer Moyles, Vocavitque N. 3.
 nomen ejus Moyles, und Moyles im Alten ein Vorbild des Neu-Testamentischen BERNARDI. BERNARDUS ist in
 liche Schriften. Exod. 2. Vir de domo Levi. Ein Mann auß dem Haus dem Alt-
 Levi nahm ein Weib seines Stammens, diese gebahr einen Sohn, der Testament-
 sehr schön von der Natur gebildet, videns eum elegantem. Sie setzte gleich,
 solchen in das Geröhr am Ufer des Wassers; solchen als da die Tochter und zwar
 Pharaonis ersehen, ließe sie durch ein Mägdelein ihr Mutter beruffen, erstens in
 welcher sie befaht: Accipe puerum istum, & nutri mihi. Nehme diesen der Geburt.
 Knaben zu dir, und säuge ihn mir. Von dieser Göttlicher Schrifts-
 Erzählung, wende ich mich zu unsern Neu-Testamentischen Moysem, zu
 dem Heiligen BERNARDUM. Dieser wie bewehret Theophilus Raynaudus in Menologio. War Sanctus ex utero Heilig auß der Schooß seiner
 Mutter, und eben darumen war er donum ein heilige Schanckung
 Gottes, & datus, welche der Himmel geben der Erden; Omne donum
 perfectum est. Joan. 1. Zumahlen alle heilige Schanckungen (Sanctus ex
 utero) Gaaben von Gott, und dem Himmel seynd: Donum, & datus.
 Und eben darumen war unser Neu-Testamentischer Moyles, der Hei-
 lige BERNARDUS, wie der Alte auß dem Haus Levi. Levi interpretatur
 datus & donum. Hugo. in Joan. 16. Levi heisset in Geistlicher Verdolmet-
 schung, ein Schanckung des Himmels. Unsers Neu-Testamentischen
 Moylis, BERNARDI seyn Stamm-Vatter war Tezelinus; seyn Geburts-
 Mutter Aleth. Gleich in seiner Geburt videns eum elegantem, verwun-
 derten sie an ihm reichist außgesonnenes Kunst-Stuck der Natur;
 worinnen sich diese ein vollkommene Meisterin in ihren Wercken bewiese.
 Eleganti corpore & grata facie præeminens. Vita Lib. c. 3. Der Leib war ein
 lauter menschliche Zierd, und das Angesicht ein lachende Annehmlich-
 keit. Daß sich an dieser rahren Menschlichen Bildnuß, wie an einem
 seltsamist-gebilderten, und delicat-gemahlten Narcisso die schmeichlen-
 de Welt Syrenen drey-mahlen verliebt. Dieser unser Neu-Testamenti-
 sche Moyles, BERNARDUS, wurde gleich in seiner Geburt außgesetzt an
 das Gestad dieses ungeheuern Welt-Meers. Sæculum quasi mare est. S.
 Aug. Serm. 16. In Ersehung dessen eines oberirdischen Pharaonis Tocht-
 er, scientia visionis, die Göttliche Wissenschaft der gegenwärtigen Ge-
 schöpfen durch die Lieb eingenommen worden, um so mehr; als sie
 bemercket. Apparebat in carne ejus gratia quædam spiritualis quàm carnalis,
 vit. lib. 3. c. 1. Daß hinter dem natürlichen Kunst-Stuck kostbahre Selt-
 samkeiten der Seelen verhüllet, diese zu sichern, und zu retten miserta
 est ejus. Truge sie solche an ein gefahr-freyes Gestad und Land, auf
 Cisterz. Wo er separatus à deliciis, & voluptate peccati. Hug. in Pl. 105. von
 den verderblichen Freuden der Welt, und denen dem Untergang zu-
 führenden Wellisten der Sünden bey dem Leben erhalten. Assumptus
 de aqua Moyles interpretatur. BERNARDUS, ein auß dem Meer erretter
 Moyles in Cisterz. BERNARDUS in Cisterz in der Sicherheit auß dem
 unsichern Welt-Meer gerettet; und weil er sein Geburts-Mutter
 Aletham müste entraten, ordnete ihm diese oberirdische Tochter Pharao-
 nis, (die Vorsichtigkeit Gottes) ein andere Säug- und Nähr-Mutter

zu. Accipe puerum istum, & nutri. Diese wurde Maria die Mutter Christi, und Säugamb BERNARDI, welche in der Kirch S. Beroli zu Castellion, in der Dom-Kirchen zu Speyer, in der Kirch zu Clarevall, ubere de coelo pleno (nach der Red-Art der Christlichen Kirchen) mit vom Himmel vollen Brüsten unser Neu-Testamentischen Moysem gesäuget nach jenen Vergnügen. Cant. 1. Dilectus meus mihi inter ubera mea commorabitur. Mein Geliebter lieget zwischen meinen Brüsten; wo dan BERNARDUS Christum, und Christus BERNARDUM umfassen können, als Fratrem meum sugentem ubera Matris meae. Cant. 8. Einen Bruder, der auß seiner Mutter Brüsten getruncken. Ist also unser Neu-Testamentischer Moyse der Heilige BERNARDUS auß dem Hauß Levi: errettet auß dem untreuen Meer: außgesetzt an das sichere Gestad zu Cisterz; wo er ernähret von der Milch einer frembden Mutter Maria.

In dem
Ambt.

Ich gehe weiters von dem Alten zu den Neu-Testamentischen Moysem, zu den Heiligen BERNARDUM. Jener pascebat oves Jethro cognati sui sacerdotis. Exod. 3. Wendete die Schaf Jethro seines Betters, Befreunden, und Priesters. Ein dergleichen Wendmann bewiese sich unser Neu-Testamentischer Moyse, BERNARDUS: als ein solcher wurde er aufgenommen An. 1115. von Stephano in Clarevall, in Vorstellung eines Würdigsten Obern, und Abbt, wo seine Untergebene, und Ordens-Männer: Proprietates ovis Religiosis conveniunt. Hug. in Psal. 43. Die Eigenschaften der Schafen an sich trugen, und zwar als Schaf des Bluts-Verwandten, und hohen Priester Jethro, wurden sie ihm zu weyden anvertrauet: Pascite, qui in vobis est, gregem DEI. 1. Pet. 5. Diese Heerd, die Gemeind seiner Orden-Männer ein Heerd Gottes, und eben derowegen ein Heerd des Hohen Priesters Jethro, Jesu. Sacerdotem magnum Jesum. Zach. 3. Das war ein Heerd nit minder, cognati sui, seines Bluts-Verwandten; weil es eben ein Heerd Jethro, Jesu des Hohen Priesters; der mit BERNARDO sanguine junctus in ein Bluts-Verwandschaft getretten; als BERNARDUS öfters von MARIA seiner Säugamb gleichflüssende Milch mit Christo (so aber nach Lehr Aristotelis lib. 4. de Gen. animal. nur sanguis concoctus ein außgekochtes Blut) getruncken. Welche Verwandschaft in näherer Bluts-Vermischung zusam getretten; Als Christus nach Bestättigung Henriquez Fasc. Ord. Cist. lib. 1. dist. 2. BERNARDUM mit beeden von dem Creutz abgelösten Armen umfassen, wie einen geliebten Bruder Benjamin geküßet, an die Seiten-Wunden angedrucket: Et sugendi sanguinis copiam fecit. Busmanh. in Fasci. 2. florum campi. Und auß selber sein heiligstes Blut zutrincken erlaubet; wo man kunte die Unter- oder Oberschrift beysetzen: Inde lactator ab ubere, hinc pascor à vulnere. MARIA eine Mutter säuget mit der Milch, Christus ein Bruder mit dem Blut ernähret mich. Durch welche Mittheilungen der Milch, und des Bluts ganz natürlich Christus, und BERNARDUS consanguineus oder Bluts-Verwandte worden; und mithin dieser unser Neu-Testamentischer Moyse dem alten gleich gewendet in seinen Ordens-Gliedern die Schaf Jethro (JESU) seines Bluts-Verwandten, und Hohen Priester. Auch

In dem Ort
der Wohn-
nung.

Im gleichen Ort: Der alte Moyse wendete seine Schaf in der Wüsten, cümque minasset gregem ad interiora deserti, ein unfreundliche Wü.

tischen Moyſem BERNARDUM, als pium ſcriptorem, einen frommen Scribenten ſelbſten verehret, Calvinus, Martinus Bucerus Virum DEI, als ein Mann-Gottes: Lutherus ihn alſo hochgeſchätzt; BERNARDUS omnes Eccleſiæ Doctores vincit in colloquio conviviali. e. de PP. Eccleſ. daß er alle Lehrer der Kirchen überwinde. Da hieſe es ſalutem ex inimicis, & de manu omnium, qui oderunt nos. Levit 1. wir hören das Lob von unſeren Feinden, und auß den Federn, ſo uns haſſen; alldieweil non poterant reſiſtere ſapientia & ſpiritu, qui loquebatur. Act. 6. Niemand der Weiſheit BERNARDI, und deſſen Geiſt kunte widerſehen; ſondern alle muſten ſich dieſem überwunden ergeben.

Uneracht deſſen allen: unſer Neu-Testamentischer Moyſes BERNARDUS in der Demuth, und Verachtung der Ehren, der alte Moyſes. Dieſer, wie erzehlet Joſephus de Antiquit. Jud. und Cornelius; Als ihm Pharao die Königl. Haupt-Zierde, oder Diadema aufſetzen wolte. Coronam projecit in terram, & fregit. Hug. Card. in Exod. c. 3. Hat er dieſelbe auf die Erden geworffen, und zerbrochen. Verlaugnete anbey ſein hohen Geburts-Stand, und daß er ein Sohn der Tochter Pharaonis. Negavit ſe eſſe filium filia Pharaonis. Heb. 11. Moyſes der Alt-Testamentische, eruditus in omni ſapientia, der erfahriſte in denen Weiſheiten, ſtagte ſich an. Domine non ſum eloquens. Exod 4. daß er nicht beredt. BERNARDUS unſer Neu-Testamentischer Moyſes unter den Heiligen der Heiligſte, in den Clöſterlichen Vollkommenheiten der Vollkommniſte, beſchuldigte ſich; Ego Chymæra mei ſæculi, nec Clericum gero, nec Laicum; nam Monachi dudum exui converſationem, non habitum. Ich bin ein Abenteuerer meiner Zeiten, und hab an mir weder einen Geiſtlichen, noch Weltlichen vollkommenen Menſchen, die Sitten eines Mönchen hab ich ſchon lang außgezogen; nit aber ſein Kleydung. Anbey negavit ſe filium filia Pharaonis: verbergete ſeine hohe Geburt, die hohe Dignitäten, und Biſchöfliche Haupt-Zierden zu Mayland. Genua, Rems, Chalam, und Lingon ſchlug er ab. Minus fore credidit, niſi ablatas ſapientis Eccleſiaſticas refutaret dignitates. Vita. S. Bern. Lib. 3. c. 3. Er hat vor unanſtändig erſennet; wan er nit alle anerbottene Hoch-geiſtliche Würden verachtete. Daß ihm P. Angelus Manrique beygelegt den Nahmen Magiſtrum humilitatis, eines Lehr-Meiſters der Demuth; welche magna proſus & rara virtutum humilitatis honorata. Homil. 4. ſuper miſſus. bey ihm allzeit in hohen Ehren ſtunden und Großachtung. BERNARDUS wolte in der Demuth nit weichen dem alten Moyſi.

In der Demuth.

Darzu halffe auch der Himmel in den Erſcheinungen: Apparuit ei Dominus in flamma ignis, in medio rubi. Exod. 3. Dem Alt-Testamentischen Moyſi erſchiene der Herr in der Flammen eines Feuers, in mitten des Dorn-Buſch. Welches ein Vorbildung Chriſti an dem Creutz zwischen den Dörnern in brennenden, doch niemahls verbrennenden Liebs-Feuer. Verbum DEI in rubo eſt verbum DEI in cruce, quia utrobique inter ſpinas. Cornel. Was der alte Moyſes geſehen ſigurweiß; daß hat in der Weſenheit unſer neuer Moyſes erſehen, BERNARDUS; als ihm Chriſtus ganz mit Schein angefüllet vor dem Altar erſchienen. Wie bezeuget Bagatta in admirandis orbis. Tom. 2. fol. 513. wo der Heilige BERNARDUS (wie Mechtildis bey Joan. Nadaſio Soc. Jeſu in an. coel. wahr-

In den Erſcheinungen.

genohmen) mit Glantz und Schein umbgeben einen feurigen Strom der Lieb von seinen Herzen in das Herz Jesu zugeschickt, de corde ad cor DEI splendores igneos emittentem. Wie dan BERNARDUS in diesen feurig-klänzenden Stand seinen Brüdern in dem zurückgehen vor dem Altar mehrmahlen erschienen; Ita ut non poterant intendere in faciem Moyfi propter gloriam ejus. 2. Cor. 3. Ich mag also ein jeden anreden: Vade & vide visionem hanc magnam, quare non comburatur rubus. Exod. 3. Schau und sehe ein jeder diese zwey brinnende Dorn-Busch, Christum und BERNARDUM; warumben keiner auß ihnen verbrinne? Verwundere in BERNARDO nit nur diese Erscheinungen. Sondern

In Pro-
phetzung.

Verwundere in ihm die Saab der Weissagung: In Prophetam dedi te. Jer. 1. BERNARDUS ist also ein Neu-Testamentischer Moyfes dem Völkern unser Zeiten geben worden, als ein Prophet. Von dem alten ziehet an Hugo in Rom. c. II. Quod Prophetarum fuerit maximus. Daß er unter den Propheten der gröste, wan ihm diesen Vorgang nit abnimmet BERNARDUS, von dem die Lebens-Verfassung lib. 2. c. 3. anführet. Divulgabatur ubi que, quod surrexisset Propheta magnus in opere & sermone. Es war ein allgemeiner Welt-Ruff, daß in BERNARDO erstanden ein grosser Prophet in Worten, und Wercken. Propheta magnus ein grosser Prophet BERNARDUS: Als er Walerano die sonst ungewiesse Todtes Stund gewies ver kündigte. Propheta magnus ein grosser Prophet, als er Godefrido Bischoffen zu Lingon den Frieden: Malcelino, und Henrico die Antrettung eines Closter-Standes: Der lang unfruchtbaren Königin in Franckreich ein glückliche Geburt, einen Novizen die Würde eines Abbtens vorgesagt. In vita lib. 4. c. 3. BERNARDUS ein Neu-Testamentischer Prophet; wie Moyfes.

In Wun-
derwercken.

BERNARDUS wie der alte Moyfes ein Wunder-Mann: von dem Wunderthaten BERNARDI muß ich mit Henrico Engelgrave coel. empyr. fol. 284. col 2. de S. Bern. frey bekennen; Cum infinita sint, non attingo. Weilen sie was unendliches, will ich sie nit berühren. Der alte Moyfes portans virgam DEI in manu sua, & versa est in colubrum. Exod. 4. trug in seiner Hand die Ruthen Gottes, und sie verwandlete sich in eine Schlang. Moyfes percussit petram & fluxerunt aquae. Ps. 77. Moyfes schlug an dem Felsen, und es flosse das Wasser. Moyfes hat aufgerichtet ein ährine Schlang; Quem cum percussi aspicerent sanabantur. Num. 21. Solche wer sie angesehen, wurde gesund. Daß seynd Wunderthaten so groß; aber wenig: Die Wunderwerck aber BERNARDI (cum infinita sint non attingo; weilen sie unendlich) verschweige ich; weil ich unendlich nit reden mag. Ich mußte anziehen Constanz, Cöln, Franckfurt, Trier, Löwen, Freyburg, Speyer, Jülich, Zusniac, Brüssel, Paris, Clarevall mit aller Gegend, Schweden, Teutsch-Land, Welsch Land, Franckreich. Aber cum infinita sint non attingo, in keine Unendlichkeiten lasse mich ein. Ich müste vorbringen ex anno Cister. Wie unser wunderwürckender neuer Moyfes, BERNARDUS 180. Stumme, 126. Krumme, 221. Blinde, 184. Lame, 11. Unsinnige, 60. Krancke von allen ihren Beschwerden erlöset; Aber das ist ein endliche Zahl, die Wunderthaten BERNARDI, cum infinita sint non attingo, weilen sie unendlich, fange ich nit an: Zumahlen ich nach den Anfang ein End niemahl find
den

den wurde: Ich müßte erzehlen wie er Wilhelmo unter den häufig fallenden Regen ohne Benetzung ein ganze Epistel zum schreiben andictiret. Wie er zu Fufniac die Mucken excommuniciret: Zu Nannet ein Weib à dæmone incubo befreuet: Die Todts-Stund eines Religiösen verschoben: Wasser in Wein verkehret; Das war alles was grosses, doch endliches. Aber cum infinita sint non attingo, die Wunderthaten BERNARDI des neuen Moyses unendlich; darumen schweige ich, und rede allein mit Bellarmino. Pluribus miraculis claruit BERNARDUS, quàm ullus Sanctorum, quorum vitæ scriptæ sunt. Der Heilige BERNARDUS ist an Wunderthaten vortrefflicher, als alle Heilige, deren Leben beschrieben seynd, daß ihm derowegen von Gofwino auß dem Gehorsam aufgelegt worden, die Wunderwerck zu unterlassen. Vit. S. Bern. Lib. 3. c. 28.

Wan ich dan unsern Neu-Testamentischen Moysen den Heiligen BERNARDUM neben dem Alten stelle, so ersiehe gleich, und ähnlichste Bildnissen, daß BERNARDUS sicut Moyses in der Geburt, seiner Rettung, Aufzuehung, Ambt, Wohnung, Führung des Israëlitischen Volcks, Weißheit, Demuth, Erschein- und Prophezeungen, in Wunderthaten ein Neu-Testamentischer Moyses nach der Vorzeigung des Alten, welches der erste Theil meiner heutigen Ehren-Red.

Ich fange den andern an: Non surrexit Propheta ultra in Israël sicut Moyses. BERNARDUS ein neuer, in dem alten vorgestellter Moyses ist der bey Gott in Gnaden Hoch-angesehene Moyses. Ich bediene mich hierzu jener Erzehlung Barthol. Scobar in suo Mariali. Wie ein Spanier mit Nahmen Vasco Fernandez in dem Sturm einer Festung so weit eingedrungen; daß er seinen Nahmen auf einen Zettul geschrieben: an ein Hauß-Thür aufgehangen, mit diesen Worten. Hucusque pervenit Vasco Fernandez. Bis daher ist kommen Vasco Fernandez. Ein anderer Spanier von ehrgeizigen Neid getrieben, trug in die Festung tieffer, und bis in Mitte derselben; mithin schrieb er an ein alldorten stehendes Gebäu: Hucusque non pervenit Vasco Fernandez. Bis hieher ist Vasco Fernandez nit kommen. Dieses gebrauch ich anjesho per modum argumenti negativi auf unsern Neu-Testamentischen Moysen, den Heiligen BERNARDUM. Dardurch zu bezeugen: Non surrexit Propheta ultra in Israël sicut Moyses, daß an Gnaden bey Gott vor andern hoch gestiegen BERNARDUS; besonders: wan man solche nihmet, collectivè, in BERNARDO allein; wo sie distributivè zufinden in vielen. Weit ist kommen in der Gnad bey MARIA der selige Thaclavaretus Dominicaner Ordens; welchen sie ein Geschier (worinnen ein Brod von dem Himmel gelegen) überreichet. Hist. de Vir. Illustribus. Weit ist kommen in der Gnad bey MARIA der Gott-seelige Pater Sebastianus à Gratterio Capuciner Ordens, welchen sie in dem hitzigen Fieber zur Kühlung gereicht ein Wasser auß dem Himmel. Annal. Capuc. Weit ist kommen jener Ordens Bruder, dem nach Zeichnus Cæsarii Maria unter der Metten ein Himmlische Lattwergen auß süßesten Hönig in dem Mund gestrichen. Weit ist kommen Rudiger würdigster Prior auß allhiefig-berühmtisten Stüfft und Closter, welchem MARIA parum Virginei lactis. Chron. Waldl. p. 29. einmahl wenige von ihrer Jungfräulichen Milch auf sein Zung gesprichet.

N. 4.
BERNARDUS ein neuer er in dem alten vorgestellter ist der in Gnaden bey Gott Hoch-angesehene Moyses.

het. Alleinig hucusque non pervenit Vasco Fernandez. Weitler aber ist unter ihnen kommen BERNARDUS. Dieser electus ex millibus. Cant. 5. als auß 1000. einer; oder wie Franciscus Josephus de Roth saget: Ex millionibus hominum. Serm. de Sanct. Bern. fol. 298. Auß zehenmahl hundert tausend: Ich aber getraucte mir zu sagen, ex omnibus auß allen ohne Ausnahm, ist meiner Wissenschaft nach in Gnaden bey MARIA so weit kommen; als kommen ist BERNARDUS. Der von MARIA ihre Jungfräuliche Milch getruncken, und zwar so oft, und so viel. Keiner ist, wie er, dessentwegen worden Collactaneus, ein Mit-Säugling Christi; und erst besagter de Roth loc. cit. fol. 297. diese Guad nennet inauditum privilegium, ein Guad, so gehört worden von keinen. Weit ist bey Christo an dem Creuz in Gnaden kommen S. Thomas à Villa Nova, dem Christus an dem selbigen den Tag seines Hinscheidens ankündigtget. Weit S. Thomas von Aquin, mit welchen Christus von dem Creuz geredet. Schilling in terra viventium. Weit ist kommen S. Franciscus Xaverius, wegen dessen Verfolgungen Blut geschwiszet ein Crucifix-Bild. Marcell. Dallhover de SS. Weit jene Patres S. Francisci strictioris observantiae, welchen Christus; als sie unchristlich vertrieben worden, an dem Creuz nachgesehen. Fortun. Hueber in Chron. fol. 580. Weit S. Norbertus, welcher von Christo am Creuz mit sieben Strahlen überscheinert worden. P. Mart. Merz in vita. Weit S. Hedwigis, welcher Christus an dem Creuz den Segen ertheilet. Aber noch 6000. andere zu verschweigen. Hucusque non pervenit Vasco Fernandez: So weit ist kommen BERNARDUS: welcher mit dem Blut Christi auß den Wunden getränkert worden, und dardurch mit Christo sanguine junctus ein Bluts-Verwandter worden. Kan also gebrauchen die Wort Joneck in Xeniothec. fol. 274. da er von Clodio, welchen der König bey der Hand hielte, geruffen omnium maximus est Clodius, quia Regem tangit. Unter allen ist der größte Clodius; weilen ihn berührt die Hand des Königs: Ich aber von BERNARDO, omnium maximus est BERNARDUS, quia sanguinem Regis tangit. Unter allen ist in Gnaden der größte BERNARDUS, den das Blut Christi des höchsten Königs berührt. Weit seynd komen andere Heilige Ordens-Väter; Weit S. Benedictus, Franciscus, Dominicus, Cajetanus, Bruno, Augustinus, Norbertus, Ignatius. Welchen als Ordens-Stüfftern und Führern anvertrauet worden, ein Israelitisch-Auserwähltes Volk. Hucusque non pervenit Vasco Fernandez. So weit ist hierinnen kommen als BERNARDUS keiner, dem Gott in größten Gnaden überlassen unter allen Auserwählten Völkern, das Auserwählteste. Nulla ex omnibus Religiosis familiis nobilior quam Cisterciensis, ist der Ausspruch Hieron. Plati S. J. lib. 2. de bono statu Religionis. c. 21. Keine Religion ex omnibus auß allen ist vornehmer als der Cisterciensische Orden. Weit seynd in der Gelehrtheit kommen S. Chrysostronus, Hieronymus, Gregorius, Ambrosius, Dyonisius, Thomas von Aquin, Athanasius, Bonaventura, Basilius. Alleinig in dieser Saab, und Guad Gottes der Gelehrtheit: Hucusque non pervenit Vasco Fernandez; scheint weiter kommen zu seyn der Neu-Testamentische Moyse BERNARDUS; weilen dieser besessen alle Saab allein, was andere Gelehrte alle; BERNARDUS omnium Doctorum dotes in se unum collegit. Annus Cisterc. fol. 155. BERNARDUS hat allein die Saaben omnium Doctorum in sich behalten. Omnes Eccle-

hae Doctores vincit. Lutherus cit. BERNARDUS überwindet alle, von ihm als
 sein weiß man omnium Doctorum dotes in se unum collegit. Daß er alle Gaa-
 ben der Lehrer enthalten. Will ich den Vorzug haben vor andern
 Wunders-Männern in der Gaaß und Gnad Gottes der Wunder-
 würckung: gibt BERNARDO diesem Bellarminus loco supra cit. BERNAR-
 DUS pluribus miraculis claruit, quàm ullus sanctorum. BERNARDUS ist
 herrlicher an vielen Miracklen, quàm ullus als einer auß allen; wie
 dan auch keinen diese Wunderthaten wie BERNARDO wegen der Men-
 ge verbotten worden. Was ich bishero gered. Hucusque non pervenit
 Vasco Fernandez, daß in Gnaden Gottes vor andern so hoch gestiegen kei-
 ner, als unser Neu-Testamentischer Moyfes, das ist der Gedancken der Ca-
 tholischen Kirch, als sie von BERNARDO saget, opera Sancti BERNARDI
 sicut sol in conspectu DEL. Die Werck BERNARDI seynd in Angesicht
 Gottes wie die Sonn. Ist aber die Sonn der Kayser unter allen Bes-
 stirn, so muß dieser Gleichnuß der Catholischen gemäß auch als ein
 Sonn der erste unter den Heiligen seyn unser Neu-Testamentischer
 Moyfes BERNARDUS: Wegen diesen seinen Vorzug gibt auß Godefri-
 dus Episcopus Cornotensis. Daß die Rhetorica nit so viel Antonomasias, die
 Historici nit so viel Antonomasias, die Grammatici nit so viel Superlativos for-
 miren können, als die Werck der Gnaden Gottes in BERNARDO
 verdienen. So ist also wahr mein Vortrag, und Proposition: non sur-
 rexit Propheta ultra in Israël sicut Moyfes. Daß unser Neu-Testamenti-
 scher Moyfes, der Heilige BERNARDUS, der bey Gott in Gnaden
 Hoch-angesehene Moyfes. Darauf verharre ich mit Dion. Carthusiano Serm.
 I. de Fest. S. Bern. und durch ihn mit Ecclesiastico, non est inventus similis
 illi, an Gnaden Gottes wird unter allen Heiligen dem Heiligen BER-
 NARDO gleich gefunden keiner, welcher also auch der würdigste war,
 daß er schon Anno 1159. den 20. August. als ein unvergleichliche Selt-
 samkeit in die kostbariste Himmlische Kunst-Kammer übersetzt worden.
 Gleich dem; was sich begeben zu Zeiten Kayfers Octaviani Augusti. Die-
 ser hat in der Schatz-Behaltnuß der Königin Cleopatraz ein an köstlichkeit
 und groß unschätzbahrens Perl gefunden; und weilten er noch eines
 dergleichen der Göttin Minervæ, welche er besonders ehrt, offeriren
 wolte: hat er ganz Asien durchsuchet, doch keines in der Gleichheit er-
 finden können; mithin hatte er dieses einzige zertheilen, zerstoßen;
 dann obgedachter Göttin übersenden lassen. Gott der Allerhöchste,
 und größte Kayser, da er auf dieser Irdischen Schatz-Kammer umsuchte,
 und an unsern Neu-Testamentischen Moyse BERNARDO ein an köst-
 licheit und größe der Tugenden; dann durch seine Gnaden unver-
 gleichlichen Heiligen, mithin unvergleichliches Perlein gefunden; er
 aber nit in ein erdichte Göttin Minervam, sondern MARIAM die seligi-
 ste Jungfrau verliebet, ein kostbares Präsent überreichen wolte. Hat
 er befohlen dividatur. 3. Reg. c. 3. das dieses andere an den Gnaden über-
 treffende Perl durch den Tod zertheilet werde; worinnen ein Theil als
 der Leib der Welt: der andere aber und die Seel MARIE (wie sie die-
 selbe nach Meynung der meisten Scribenten in ihre Hand übernahmen)
 verehret worden.

Ich schlusse dan mein Ehren-Red; und invitire alle confitemini memo- N. 5.
 riz sanctitatis ejus. Psal. 29. daß wir feyerlichst celebriren die Festivität also Wir wollen
unser

NARDO zu
 seinen höch-
 sten Gna-
 den gratuli-
 ren und uns
 in dies Le-
 ben empfeh-
 len.

unsers größten Gnaden-Heiligen; an der Gnad bey MARIA: an der Gnad bey Christo an dem Creutz: an der Gnad der Anvertraung des Auserwähltesten Volcks Israël: an der Gnad der Weisheit: an der Gnad der Wunderwürckung: in allen Gnaden voll, und wegen vielen auch höchsten Gnaden der bey Gott vor andern Hoch-angesehene Moyses. Non surrexit Propheta ultra in Israël sicut Moyses. Confitemini memoriae sanctitatis ejus, Diese Heiligkeiten seiner vorgängigen Gnaden wollen wir anheunt verehren. Andern wollen wir mit Berengario unsern Neu-Testamentischen Moysen den Heiligen BERNARDUM anrufen, mundum jam deditum perditioni, suis meritis subsistere putabamus, sperabamus in sua linguae arbitrio caeli suam clementiam, ut beatulos nos tanto gloriaremur Patrono. Die Welt wann sie in Untergang will zerfallen, hoffen wir, daß sie halten seine Verdienst; wir vertrauen auf die Vermögenheit seiner Zung, und erfreuen uns an ein so mächtigen Patron. Da ut cujus commemoratione laetamur, ejus pia intercessione ab instantibus malis & à morte perpetua liberemur. O Himmel! gib daß wir anheunt durch die Vorbitt dessen, so wir feyerlich gedencken, von den vorstehenden Ublen und ewigen Tod befreuet werden.



NARDO zu
seinen höch-
sten Gna-
den gratuli-
ren und uns
in dies Le-
ben empfeh-
len.

unserer größten Gnaden-Heiligen; an der Gnad bey MARIA: an der
Gnad bey Christo an dem Creutz: an der Gnad der Anvertraung
des Auserwähltesten Volcks Israël: an der Gnad der Weisheit: an der
Gnad der Wunderwürkung: in allen Gnaden voll, und wegen viel-
len auch höchsten Gnaden der bey Gott vor andern Hoch-angesehene
Moyfes. Non surrexit Propheta ultra in Israël sicut Moyfes. Confitemini me-
moriam sanctitatis ejus, Diese Heiligkeiten seiner vorgängigen Gnaden
wollen wir anheunt verehren. Anders wollen wir mit Berengario un-
sern Neu-Testame-
nt BERNARDUM an-
ruffen, mundum ja-
tis subsistere putabamus,
sperabamus in sua lin-
g, ut beatulos nos tanto
gloriaremur Patrono.
ergang will zerfallen,
hoffen wir, daß si-
wir vertrauen auf die
Bermögenheit sein-
an ein so mächtigen
Patron. Da ut ei
ejus pia intercessione ab
instantibus malis & à
Himmel! gib daß wir
anheunt durch
lich gedencken, von
den
en Tod

